

# Die UN-Charta und unsere Verpflichtung zum Frieden

*Michael von der Schulenburg \*)*, zum Ostermarsch

„**Nie wieder Krieg!**“ hieß es 1945 nach zwei verheerenden Weltkriegen. Deshalb haben sich die Gründungsmitglieder der Vereinten Nationen in dessen Charta verpflichtet, ihre Konflikte in Zukunft nur noch friedlich zu lösen, um so Kriege für immer zu verhindern. Im Ukrainekrieg scheint dies vergessen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine ist ein Bruch der UN-Charta. Aber auch die Mitgliedsländer der NATO haben die Charta gebrochen, indem sie eine friedliche Beilegung des Konflikts mit Russland über dessen Sicherheitsinteressen wiederholt verweigert haben.

Der Konflikt um die Ausweitung der NATO an die russische Grenze hat sich über drei Jahrzehnte hingezogen. Er hätte durch Diplomatie gelöst werden müssen und können, um, wie in der UN-Charta gefordert, einen Krieg zu verhindern. Auch nach dem Ausbruch des Krieges torpedierten die NATO-Staaten im März 2022 den Versuch der ukrainischen Regierung, den Krieg durch eine mit Russland bereits weitgehend ausgehandelte Übereinkunft friedlich zu beenden. Mit dem geostrategischen Ziel, Russland dauerhaft zu schwächen, um es als konkurrierende Großmacht auszuschalten, nimmt die NATO nun die Zerstörung der Ukraine in Kauf. Das lässt sich durch das Recht auf Selbstverteidigung gemäß der UN-Charta nicht rechtfertigen.

Zu den schrillsten Anklägern des illegalen russischen Angriffskrieges zählen NATO-Staaten, die selbst immer wieder illegale militärische Interventionen ohne UN-Mandat unternommen haben. Als permanente Mitglieder des UN-Sicherheitsrats tragen die USA, Großbritannien und Frankreich ebenso wie Russland eine besondere Verantwortung für die Einhaltung der Prinzipien der UN-Charta und damit für die Erhaltung des Friedens in der Welt. Keins dieser Länder ist dieser Verantwortung gerecht geworden. Gerade der Ukrainekrieg muss uns klargemacht haben, wie wichtig die UN-Charta in einer Zeit ist, in der jeder Krieg zwischen den Großmächten zu einem Atomkrieg und der Vernichtung allen menschlichen Lebens führen kann.

Die UN-Charta beginnt mit den Worten „*Wir, die Völker der Vereinten Nationen – fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...*“ Wir, die Völker, das sind wir alle, ob in Europa und Nordamerika oder in Asien, Afrika, Lateinamerika und dem Pazifik. Wir alle haben die Pflicht, von unseren Regierungen zu verlangen, dass sie von der Logik vergangener Jahrhunderte abrücken, wonach nur Waffen Frieden bringen, und gemäß der UN-Charta auf eine friedliche Lösung des Ukrainekrieges hinwirken. Mehr noch als 1945 muss im Zeitalter der Massenvernichtungswaffen unsere Maxime heißen: „**Nie wieder Krieg!**“.

-----  
\*) *Michael von der Schulenburg, ehem. beigeordneter UN-Generalsekretär war für die UNO in vielen Krisenherden im Einsatz und ist Autor zahlreicher Artikel über den NATO/Ukraine-Russland-Konflikt und Ansätze für Verhandlungen, siehe: <https://michael-von-der-schulenburg.com>*